Buch - Ein Tatsachenroman

Liebe Kolleginnen und Kollegen.

Ich stell Euch hier einfach mal eine kleine Leseprobe meines Synapsenergußes vor die Füße.
Bei Interesse gerne mehr.
"Buch" handelt von Menschen. Naja, eigentlich eher einem Mensch, wenn man ihn denn so bezeichnen möchte und dessen Sicht auf und in die Welt.
Nämlich von ihm, also von mir.
Ein Buch über kaputte Kühlschränke und kaputte Gesellschaften.
Aberwitzige Situationen, mitten aus dem Leben gegriffen.
Über Vieles, aber nicht Alles, denn das wäre dann doch des Guten zu viel. Über soziale Netzwerke, Tiere, die Kirche, rechte Gesinnung, Betrug, Ungerechtigkeit, Politik und Blödsinn.
Wobei die beiden letzten eigentlich zusammengefasst werden können.
Beginnen wir also von ganz von vorn....viel Spaß dabei Laughing

"
Prolog

Dieses Buch heißt Buch.
Mir fiel nichts Besseres ein.
Am ehesten noch „Roman“ oder so.
Der Titel entsprang folgender Theorie, die mich schon seit meiner Jugend verfolgt: Wenn Inspektor Columbos Hund einfach Hund heißt, warum sollte dann ein Buch nicht Buch heißen ?
Logisch.
Eigentlich wollte ich meinen jetzigen Hund auch Hund taufen. Besser als Waldi oder Hasso oder so was. Sehr witzig fand ich auch Adolf. Adolf der Hund. Aber das wollte meine Familie nicht. Wäre auch für eine Hündin dann doch nicht ganz passend gewesen.
Er heißt jetzt Smoky. Also sie, der Hund.
Oder vollständig „Smoke on the waterpipe II.“, weil es war bereits unser zweiter Hund. Wobei – die meisten Menschen stellen sich unter einem Hund eben einen Hund vor. Dieser jedoch gleicht dann doch eher einer Katze, wenn auch nicht ganz so groß.
Einmal sprach mich eine ältere Dame während meiner äußerst seltenen und kurzen Spaziergänge mit Smoky an, ob der Hund raucht - was ich entschlossen verneinte. Er wäre nur etwas pervers erwiderte ich, und hatte erst mal meine Ruhe vor ihr.
Aber wenn er auch nicht raucht, so ist er doch sehr musikalisch.
Einmal saßen wir in einer netten Runde zusammen. Ein paar Freunde, ich und (zu unseren Füßen) Smoky, welcher mit seinem Lieblingsstoffspielzeugknochen unentwegt einen Spielkameraden unter den Gästen suchte. Je länger der Abend, umso mehr verdampfte der ohnehin zu geringe Bestand an schwarzem Afghanen in der gleißenden Glut meiner Wasserpfeife.
Wie in solchen Fällen wohl üblich, folgten dem üblichen Lachanfall tiefgehende philosophische Studien über Unsinn des Lebens und die Auswirkung von Ameisenkot auf den Weltfrieden unter lyrischer Beihilfe von Deep Purple aus den Lautsprechern.
Bis zu jener gruseligen Stille, weil sich niemand mehr imstande fühlte, die Kassette in der Stereoanlage zu wenden.
Diese unendliche Stille wurde lediglich durch das Knurren des am Lieblingsstoffspielzeugknochens knabbernden Hundes, welcher sich anscheinend in meiner Hand befand und ich diesen unentwegt von links nach dem anderen links (das Wort „rechts“ war aus politischen Gründen verpönt) bewegte, unterbrochen.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Buch - Ein Tatsachenroman

In den Tönen c bis a.
Stundenlang.
Ich spielte den Hund.
Jon Lord gleich, die Orgel malträtierend, spielte ich den Hund.
Überflüssig zu erwähnen, dass meine Gäste dazu „Smoke on the water“ summten. Ein würdiger Name für dieses wunderbare Geschöpf Gottes ward geboren.
Apropos Gott.
Nach jahrelangem und schier unentwegten Grübelns über die Tatsache ob ich denn nun ein atheistischer Agnostiker oder doch ein agnostischer Atheist sei, war ich der Sache leid.
Ich trat aus der Kirche aus.
Am Tag nach meiner Hochzeit. Zum Leidwesen von eigentlich niemandem komischerweise. Da wurde mir klar, dass ich eigentlich so jedem mir nahestehenden und auch nicht-nahestehenden bis-dato-Weggefährten wurscht war.
Jawohl wurscht.
Ein Grund mehr, die Welt um mich, um Dich, um uns alle herum, ja selbst um Sie da hinten in der anderen linken Ecke, mit etwas anderen Augen zu betrachten.
Davon – und nur davon - handelt „Buch“.
Logisch.
"

Copyrights des gesamten Textes by WN - Kaspar Voynich

Diskutieren Sie hier online mit!